



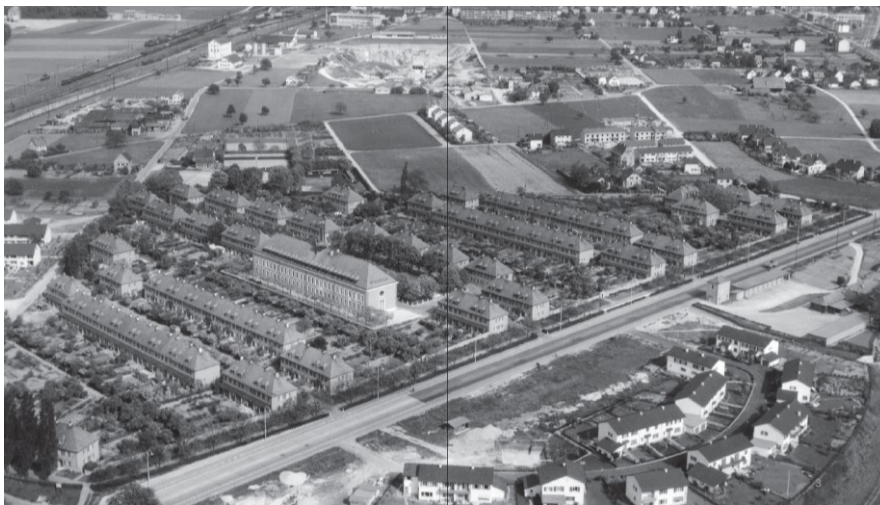
Back in the future: Arbeitersiedlungen, ein zeitgemässes Modell? Siedlungsgenossenschaft Freidorf in Muttenz

Conradin Bolliger, Siedlungsgenossenschaft Freidorf, Muttenz

Das Freidorf ist eine einzigartige Genossenschaft von internationaler Ausstrahlung. Hier entstand vor 100 Jahren die Vision der ersten Vollgenossenschaft der Schweiz, umgesetzt von Bernhard Jaeggi, gebaut vom späteren Bauhausdirektor Hannes Meyer.

Das Freidorf war von Anfang an mehr als ein Bauprojekt. Die Gründer und Siedler, fast ausschliesslich Mitarbeitende des Verbands Schweizerischer Konsumvereine (VSK; heute Coop), verfolgten eine Ideologie der Selbstversorgung und der Selbstverwaltung – die Idee, Wohnraum dem Profitdenken zu entziehen. Die Siedlungsgenossenschaft Freidorf war damit weit mehr als eine Arbeitersiedlung. Neben günstigem Wohnraum für die Mitarbeitenden des VSK – dazu zählten gleichsam Arbeiter wie Kadermitarbeitende und Direktoren – wurde das gesamte Leben der dort lebenden Familien geprägt. Das Freidorf war ein Lebensmodell.

Es wurde zu einem Vorzeigeprojekt, einer Genossenschaft, die Antrieb und Inspiration für unzählige weitere Genossenschaften war und heute noch ist. Es durchlebte aber auch dunkle Tage: finanzielle Abgründe, ideologische Richtungswechsel, Konflikte mit der Denkmalpflege. Doch ohne sie wäre das Freidorf nicht, was es heute ist: eine lebendige Genossenschaft, ein Lebensmodell – einfach zeitgemäss.



Freidorf Anfang 30er Jahre
Staatsarchiv BL



Freidorf 2019
Foto Samuel Brunner